

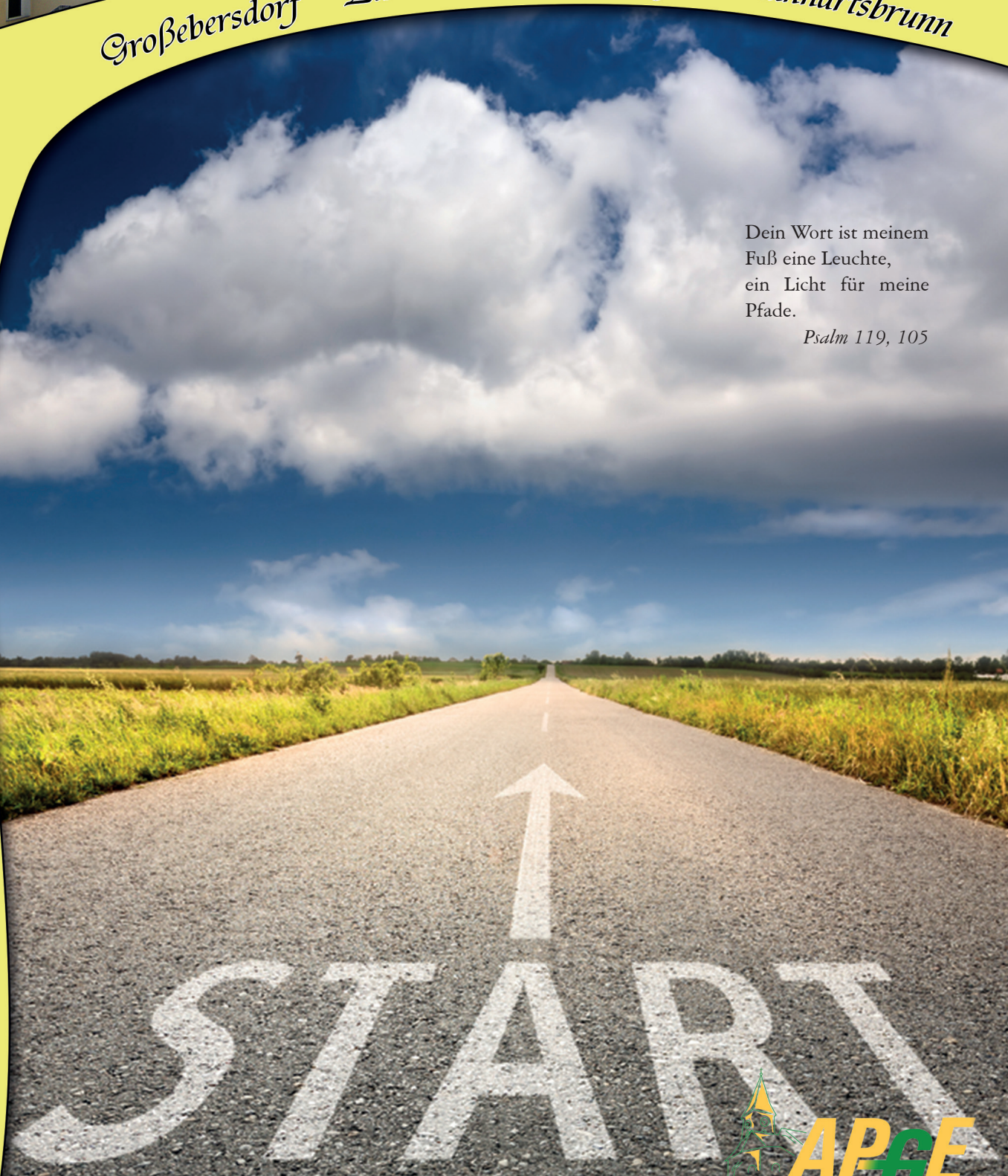
Pfarrblatt

Großebesdorf Eibesbrunn Putzing Manhartsbrunn

Starten

Dein Wort ist meinem
Fuß eine Leuchte,
ein Licht für meine
Pfade.

Psalm 119, 105



Ausgabe
Nr. 269
Sept. 2015



Wallfahrten sind in..
Dankwallfahrt Mariazell Seite 7
Pfarrverbandswallfahrt Seite 11

KR. Pfarrer Pöllabauer
verstarb im August nach langem
Leiden. Nachruf Seite 10

Kinder und Jugend hatten
in den Pfarren viel Spaß bei Veran-
staltungen ...viele Seiten





Unser Glaube

Lawrence
ganz
persönlich



Liebe Pfarrgemeinden!

„Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde ...“ (vgl. Gen 1, 1) So beginnt das erste Buch der Bibel. Dieser Anfang hat ALLEM in der Welt seine Naturordnung und Bedeutung gegeben. Und jedem Anfang, so sagt man, haftet ein besonderer Zauber inne.

Neubeginn, durchstarten, starten bedeutet so viel wie das Wort „aufwachen“. Aufwachen um uns wieder zu entdecken. Als Christen gibt es für uns die Gelegenheit immer wieder neu anzufangen. Ja, immer wieder neu anfangen zu dürfen ist eine große Gnade, die nur aus unserem Glauben, aus der Auferstehung kommt, wenn wir sie aus tiefer innerer Überzeugung leben.

Der Sommer hat uns eine Pause geschenkt, um vom Alltag, von allen Anstrengungen und Sorgen auszuruhen, loszulassen. Nun also ist die Zeit des Aufwachens, des Startens. Neubeginn heißt, versöhnt sein, nicht auf Vergangenes zurückblicken sondern vertrauensvoll den Weg nach der Kreuzung – nach Jesu Kreuzigung – wieder neu aufzunehmen. Wissen, dass Gott uns immer wieder diesen Neubeginn schenkt, als Auferstehung mitten im Leben. Eine unvergleichliche Chance, wenn wir nur lernen, uns in Dankbarkeit und Demut anzunehmen. Gerade so wie Gott selbst uns immer wieder annimmt.

Wie es in einem alten Kirchenlied heißt ... „lass die kleinen Dinge, nimm Dir Zeit, ...“ so haben wir die Ferien- und Urlaubszeit - hoffentlich - genutzt, um nun mit neuer Freude, neuer Kraft und neuer Bereitschaft in die Arbeit einzusteigen.

Ja, mit Beginn des neuen Arbeitsjahres aber auch des Schuljahres gibt es also die Möglichkeit neu zu starten, neu anzufangen. Die kommenden verschiedenen Feste dienen hier als große Hilfe, um das Ziel, unseren Herrn und Gott, zu erreichen. Es lohnt sich von Anfang an mit Begeisterung und Überzeugung dabei zu sein und mitzumachen.

Ich wünsche euch und mir Gottes Segen und viel Erfolg.

Ihr Seelsorger Lawrence

Der Anfang der Verkündigung

Die ersten Worte und Sätze des Neuen Testaments sind nicht die Geburts-geschichte Jesu. Der Apostel Paulus schreibt sie an eine kleine Gruppe von Frauen und Männern in der damaligen Hafenstadt Thessalonich, dem heutigen Saloniki.



Verschiedenen religiösen Kulte hatten die Menschen dort bis dato angehangen. Man opferte regelmäßig dem Zeus oder gehörte dem mysteriösen Kult des Mithras an. Auf diese religiöse Landschaft trifft der Apostel Paulus, als er auf seiner 2. Missionsreise die pulsierende griechische Hafenstadt Thessalonich erreicht. Ein religiöses Schauspiel hat er nicht zu bieten und ein kultisches Spektakel nicht im Programm; und wenn wir seine in etlichen seiner Briefe durchscheinende Selbstbeschreibung ernst nehmen, dann hat dieser Paulus rein äußerlich auch nicht viel hergemacht. Nur eines hat er: Die Botschaft von Jesus Christus: Gesandt von Gott, dem Einen und Einzigen, gelebt, geliebt, gelitten, gestorben und begraben; am dritten Tage auferstanden von den Toten – das alles von Gott her und „für dich“: Nimm ihn in dein Leben auf, vertraue ihm, rede mit ihm täglich, gib ihm deine Last und deine Schuld – so groß sie auch sein mag. ER wird es gut machen, Dein HERR und Erlöser ist er in Zeit und Ewigkeit.

Wie Paulus wirklich gepredigt hat? Wir wissen es nicht wirklich. Aber so etwa war der Inhalt seiner Predigt. Und Menschen, die noch nie zuvor von Jesus gehört hatten, blieben stehen, hörten und staunten, wie anders hier von Gott geredet wurde. Keine Opfer, keine fromme Leistung, keine Eintrittskarten, um an mysteriösen Geheimkulte und ihren Heilsversprechungen teilhaben zu dürfen. Nichts von alledem. Einzig: Vertraue Jesus Christus und was er für dich getan hat. Und Menschen kamen zum Glauben. Einige. Etliche. Eine Handvoll. Und dann noch eine Hand-

voll. Eine kleine Gemeinde wuchs in jenen Wochen und Monaten heran, in der der Apostel in der Stadt blieb und täglich predigte. Auch viel Abweisung und Spott begegneten ihm dabei. Aber eine kleine Gemeinde war da und begeistert da, als Paulus schließlich weiterzog und darauf vertraute, dass Gottes Geist da blieb und weiterwirkte in und durch diese ersten Christinnen und Christen. Dass das nicht ohne Krisen abgehen konnte, ist fast schon selbstverständlich. Fragen, die der Apostel in dieser recht kurzen Zeit seines Aufenthalts in Thessalonich nicht beantwortet hatte, tauchten plötzlich im Alltag auf – Alltagsfragen, Alltagsprobleme. Wenn er bloß da wäre, der Apostel, und wir ihn fragen könnten. Angefochten waren sie und angegriffen. Paulus schickt seinen Mitarbeiter Timotheus dorthin. Als er zurückgekehrt und Paulus über die Entwicklung und die Fragen und Probleme der jungen Christengemeinde berichtet, spürt der Apostel intuitiv, was die Schwestern und Brüder dort jetzt brauchten: Das Urevangelium als Botschaft und Zuspruch aus seinem Munde. Und so setzt er sich hin und schreibt für Sie diese ältesten Worte und Sätze des Neuen Testaments im 1. Kapitel des 1. Briefs des Apostel Paulus an die Thessalonicher: „Wir danken Gott für euch alle, so oft wir für euch beten. Wir müssen immer wieder daran denken, was der Glaube an Jesus Christus bei euch bewirkt hat und was ihr, von der Liebe bewegt, andern Menschen Gutes tut, und dass ihr in Geduld und Standhaftigkeit und Hoffnung auf unseren HERRN Jesus Christus vertraut. Ihr von Gott geliebten Schwestern und Brüder, wir wissen, dass ihr von Gott erwählt seid.“

Man kann auch bei uns nur die Probleme sehen oder wie viel mit Gottes Hilfe gelungen ist und auch gelingt. Im Vertrauen zu Jesus können auch wir in ein neues Schuljahr starten, auch in ein nächstes Arbeitsjahr und erst recht als Pfarren neue Wege gehen.

Auszüge aus einer Predigt zum 1. Bf an die Thessalonicher (Benningen 2012)



Weinviertler Bibelweg 2015: Aufbrüche mit Moses

Bischofsvikar Stephan Turnovszky war auch heuer im August mit uns auf dem „Bibelweg“ im Weinviertel unterwegs. Unter den Tagesthemen „verheißen-verlockt-verbunden“ mit Impulsreferaten verbrachte wieder eine große Gruppe vier Tage im Bildungshaus Schloss Großrußbach und gönnte sich Zeiten des Innehaltens, der geistlichen Bildung und des Gebets. Beim fulminanten Vortrag von Prof. Dr. Franz Ochsenbauer, Pfarrer von Leitzersdorf über „Verheißen - Wer ist Mose?“ waren alle begeistert. Am Nachmittag gab es täglich Workshops in denen gesungen, Bibel gelesen, Bibelbilder gemalt und Biblische Figuren genäht wurden. Diesmal habe ich zwei Bilder gemalt.

Es wurden fünf Eucharistiefiern mit dem großen Eröffnungsgottesdienst in Karnbrunn und der besonderen Messe „unter den Baumwipfeln“ am Ochys Kletterpark gefeiert. Ich war glücklich und froh dabei zu sein, in der Pfarrkirche Großrußbach bei „Musik und Wort – Klezmer trifft Bibel“ mit Maciej Golebiowski und der Gruppe Kapelush, sowie den biblischen Texten, zusammengestellt von Prälat Matthias Roch. Danke allen, die diese „Highlights“ und die vielen Workshops, Lieder und wunderschönen Erlebnisse vorbereitet haben. Das von Helga Zawrel und ihren Mitarbeitern so liebevoll zusammengestellte Textbuch für den ganzen Bibelweg werde ich noch oft aufschlagen.

Margarete Höld



APG 2.1 GERUFEN
IN DIE SCHULE DES
MEISTERS

Alle Pfarren Teil von Entwicklungsräumen

Alle Pfarren der Erzdiözese Wien werden bis November 2015 in Entwicklungsräume aufgeteilt. Neben den geplanten strukturellen Veränderungen steht die Frage nach der Mission in diesem Entwicklungsraum im Vordergrund.

In drei Dekanaten in der Stadt Wien gibt es bereits konkrete Vorbereitungen zur Pfarre Neu. Für alle anderen Pfarren der Erzdiözese Wien gibt es heuer die Einteilung in Entwicklungsräume. Der Entwicklungsraum ist keine eigene kirchenrechtliche Organisationsform, legt aber fest, in welchem Gebiet sich über die Pfarrgrenzen hinaus Zusammenarbeit entwickeln soll. Damit wird die Frage „Wer mit wem?“ entschieden, womit eine wichtige Phase des Erneuerungsprozesses abgeschlossen wird.

Seit Herbst 2014 wurde für unsere Pfarren im Dekanat ein Vorschlag erarbeitet, der aber noch nicht entschieden wurde. Wir werden Sie weiter informieren.

Die Pfarrblattredaktion

„Key2life 2015!“

abrocken-auftanken-abhängen

Am Samstag den 22.8. besuchten wir, die Jugend, mit unserer Begleiterin Gabi Ballner das Key2lifeFestival in Marchegg. Das ganze Festival dreht sich rund um die Frage ‚Was ist der Schlüssel zum Leben?‘. Mit dieser Frage im Kopf absolvierten wir einige sportliche Aufgaben, Workshops und die heilige Messe oder chillten im Hängemattendorf. Am späten Abend durften wir uns auch über zahlreiche Bands und DJ's



freuen. Wir hoffen nächstes Jahr wieder dabei sein zu können!

WEva, Marianna, Niki

Jahr der Orden 2015
Ordensgemeinschaften Österreich
Freiraum für Gott und die Welt

Auf dieser Seite finden Sie den Weinviertler Bibelweg, wo P. Antal Jankovich csj/Kloster Marchegg einen interessanten Impulsvortrag gehalten hat, und unsere Jugend war in Marchegg beim Festival, veranstaltet von der vielen gar nicht bekannten



Johannesgemeinschaft.

Hier einige Informationen dazu:

Die Johannes-Gemeinschaft im niederösterreichischen Marchegg feierte vor

Kurzem ihr 20-jähriges Bestehen. 1994 waren die ersten Johannes-Brüder nach Marchegg im Marchfeld gekommen. Die Brüder übernahmen die Betreuung der Stadtpfarre Marchegg und zogen ins Pfarrhaus ein. 2001 wurde das neu errichtete Kloster „Maria Königin“ eingeweiht.

Zur Johannes-Gemeinschaft in Marchegg gehören zur Zeit sieben Ordensmänner - vier Priester, ein Diakon und zwei Brüder. Die Mitglieder kommen aus Österreich, Ungarn, Spanien, Deutschland und Frankreich und sind vor allem in der Pfarrseelsorge und in ihrem geistlichen Zentrum tätig. Die Johannes-Brüder bieten u.a. geistliche Begleitung, Festivals, Wallfahrten, Exerzitien, Abende der Barmherzigkeit sowie Ausbildungstage an.

Ein jährlicher Fixpunkt in Marchegg ist auch das christliche Rock-Festival „Key2Life“. Das Festivalgelände liegt direkt neben dem Kloster. Neben Konzerten stehen bei diesem Jugendevent auch Gottesdienste, Anbetungsstunden und zahlreiche Workshops auf dem Programm.

Marchegg war die erste Gründung der Johannes-Brüder im deutschsprachigen Raum.

Margarete Höld





Pfarrgemeinderat

Unser Pfarrheim nimmt Gestalt an!

Stv.
Vorsitzender
Großebersdorf



Gedanken zum neuen Arbeitsjahr

**Kirche,
das sind wir !**

Und mit „wir“ ist auch in unserer Pfarre jeder und jede von uns auch direkt gemeint. Wir drücken uns

aber gar zu leicht und zu oft vor dieser Zugehörigkeit zur Kirche, wenn es um negative Dinge und Vorkommnisse in Kirche und Pfarre geht. Natürlich fehlt uns ja oft die unmittelbare Einflussmöglichkeit. Doch können wir mit unserem persönlichen Leben und durch das Mitleben und Mitgestalten zu einem positiven Bild der Kirche beitragen – im Rahmen der Pfarre. Das sollten wir nicht unterschätzen.

So lesen wir in der Apostelgeschichte: „Alle, die gläubig geworden waren, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam.“ Für die Urgemeinde war der überzeugende Beweis ihrer Zusammengehörigkeit, dass sie miteinander das Mahl feierten und Gütergemeinschaft hatten. Die Mahlgemeinschaft in der Eucharistie, der Messe, gilt natürlich auch heute noch genauso. Was damals die Gütergemeinschaft war, ist heute vielleicht die Notwendigkeit, dass jeder und jede nach seinen Möglichkeiten am Leben der Pfarre über den Gottesdienst hinaus teilnimmt und auch seinen Beitrag zur Vielfältigkeit des Pfarrlebens leistet. Wir haben jetzt ein neues Pfarrheim, das uns viele neue Möglichkeiten bietet, einander in der Pfarre zu treffen und Gemeinschaft zu leben. Es gibt schon viele Ideen und Vorschläge. Auch Ihre Ideen sind gefragt. Was davon allerdings auch zustande kommen kann, das hängt von Ihnen allen ab. Wenn wir die zusätzliche Organisation und Arbeit nicht nur den schon bisher mehr als ausgelasteten Pfarrgemeinderäten und aktiven Mitarbeitern überlassen, sondern sich auch neue Pfarrmitglieder ins Team einbringen, dann wird uns vieles gelingen.

Davon hängt mehr als nur das Leben und Überleben unserer Pfarre ab. Es ist ein notwendiger Beitrag zum Leben der Kirche überhaupt. An anderer Stelle finden Sie Informationen über die neuen Entwicklungsräume in unserer Diözese. Von September bis Anfang Dezember fallen hier wichtige Entscheidungen. Jede Pfarre ist gut beraten, Gemeinschaft und Zusammenarbeit über Ärger und Streit zu stellen. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen und uns allen einen guten Start in dieses neue Arbeitsjahr.

Euer Norbert Widdeck



Großebersdorf - Eibesbrunn - Putzing



Das Pfarrheim geht in Betrieb!

Vor knapp einem Jahr fiel die endgültige Entscheidung, zu bauen und wir haben in Eigenleistung begonnen, das alte Jugendheim abzubrechen. Viele Firmen und Freiwillige haben nach sehr guter Planung und Terminkoordination das ganze Jahr über gearbeitet und so ist heuer bereits Mitte September Vieles fertig geworden: Die Außenfassade, die Böden im Inneren - Fliesen und Parkett - und die Malerarbeiten im Innenbereich sind in der zweiten Augushälfte fertiggestellt worden. Eine besondere Herausforderung stellten insbesondere die Planung und der Bau der Außenanlagen dar. Diese wurden an die bei uns gut bekannte Fa. LEITHÄUSL vergeben. Die Arbeiten wurden mit Hinweis auf unsere Feste zügig durchgeführt, bis zum 11. Sept wurde auch die Stiege auf der Westseite fertiggestellt. Die Asphaltierung vor dem Pfarrhof und auf der Zugangsseite wurde ebenfalls fertig. Der Innenhof ist ebenfalls sehr weit, die große ULME in der Mitte kann allerdings erst nach Laubfall Ende Oktober gepflanzt werden. Es folgten auch noch die Tischlerarbeiten und die Fertigstellung der Installationen. Jetzt können wir in Betrieb gehen, die ersten Veranstaltungen wurden in den neuen Räumen durchgeführt. Es ist immer noch nicht alles fertig, und wir müssen noch improvisieren, doch es war uns ein großes Anliegen, beim Seniorenfest schon so weit zu sein, dass unsere Senioren ihr großes Fest als erstes in den neuen Räumen feiern konnten. Einen Bericht darüber gibt es im nächsten Pfarrblatt. Für die Firmen und freiwilligen Mitarbeiter gab es als Dank für die gute Zusammenarbeit ein gemütliches Baufest. Auch dazu gibt es beim nächsten Mal Berichte und Fotos. Für alle Anderen ist das bevorstehende ERNTEDANKFEST eine gute Möglichkeit, das Pfarrheim zu begutachten, da die Agape natürlich dort stattfinden wird. Es sind alle herzlich eingeladen, auch die Fotoausstellung, die den alten Zustand und das Werden des neuen Heims zeigt, zu besichtigen. Wir hatten ein erfolgreiches Planungsteam, das die Pfarre beim Bau vertrat und den Pfarrgemeinderat immer auf dem Laufenden hielt, und eine strikte Einhaltung des Kostenbudgets bei gleich-

cher und besserer Qualität laufend kontrollierte. Mittlerweile hat ein Veranstaltungsteam im Namen des PGR begonnen, die Nutzung und Organisation der Pfarrräumlichkeiten für die ersten Monate zu planen.

Natürlich drängt sich auch die Frage nach der Segnung und offiziellen Eröffnungsfeier auf. Weihbischof Dipl. Ing. Stephan Turnovszky wird das Jugend- und Pfarrheim am 16. April 2016 feierlich segnen. Bis dorthin werden fast alle Bauarbeiten fertig sein und wir werden mit dem Jugend und Pfarrheim viel Freude haben.

Hans Seidl

Wir starten:

Das Pfarrheim ist nicht ganz fertig und wird erst im April 2016 eröffnet, Trotzdem hat der Pfarrgemeinderat beschlossen, in diesem Zeitraum in die Veranstaltungen in unserem Pfarrprogramm die Möglichkeiten des neuen Heims einzubeziehen. Die großen Feste, wie Erntedank, Missionssonntag und Anbetungstag am Christknigen noch geplant. Pfarrkaffe an jedem 3. Sonntag im Monat (ausgenommen Feiertage) nach der Messe um 8:30 Uhr, und Pfarrkaffees und Pfarrkakaos nach Kiwogo, Roraten etc., sowie die beliebten Feiern nach den Geburtstagsmessen sind schon beschlossen.

Der Pfarrgemeinderat

Einladung zum **KinderWORTGottesdienst**





In der
Pfarrkirche
Großebersdorf
um 10 Uhr

KIWOGO

04.10.2015	
25.10.2015	
08.11.2015	
	

Anschließend „Pfarrkaka“ für Kinder mit Kaffee für die Eltern

Die Erinnerung und Erneuerung an die Taufe ist wichtig für alle Christen, und an unseren Jüngsten sehen wir am besten, wie die Zeit vergeht.

Einladung zur Familienmesse mit Tauferneuerung!

Am 10. Oktober 2015 17 Uhr
In der Pfarrkirche Großebersdorf

Im letzten Jahr wurden 7 Kinder in unserer Pfarre getauft und damit in unsere Pfarrgemeinde aufgenommen:

**Niklas Otto Rada, Matthias Lehner, Vinzenz Zeillinger, Moritz Otto Rohm,
Felix Gritsch, Moritz Lysander Poindl, Hanna Windisch.**

In dieser Messe stellen sich die Täuflinge des letzten Jahres der Pfarrgemeinde vor, und diese Familienmesse soll für sie, ihre Eltern und Großeltern (auch Geschwister, Onkel und Tanten) Gelegenheit sein, mit der Pfarrfamilie Gemeinschaft zu feiern.

Und wie bei einem Fest üblich: Es wartet auf diese Kinder ein persönliches Geschenk, einzeln vorbereitet von fleißigen Händen!

Anschließend laden wir ALLE zu einer Agape in unserem neuen Pfarrheim ein.

5

Großebersdorf - Eibesbrunn - Putzing

Seemesse 2015

Am 6. Juni fand bei herrlichem Wetter die Seemesse statt. Im heurigen Jahr waren die Talente, die uns Gott gegeben hat, das Thema in der von der Jungschar gestalteten Messe. Es wurden von der Jungschar Papierfrüchte gebastelt und ausgeteilt auf denen jeder Gast die Möglichkeit hatte in sich zu gehen und zu überlegen, welche Talente Gott ihm gegeben hat und wie er sie nutzt. Für die Geschwister Stefanie und Jakob Tschiedel war der Tag außer-



dem eine Premiere, da sie das erste Mal im Ministrantengewand ministrieren durften und somit auch offiziell als Ministranten in Großebersdorf aufgenommen wurden. Im Anschluss der Messe gab es dann noch eine Agape und das Seekino.

Alex, Sophie, Sophie, Philipp

3. Seekino

Schon zum dritten Mal veranstaltete die Pfarrgemeinde das allgemein beliebte und bekannte Seekino. Wie immer fand zuerst



die Seemesse statt und danach die gewohnt großzügige Agape!

Durch die große Projektionsfläche mit dem Hintergrundprojektor war es möglich bereits

bei Einbruch der Dämmerung die ersten Filme, die für die zahlreich anwesenden Kinder gedacht waren, zu spielen. Im An-

schluss daran wurden wieder Filme für Erwachsene mit mehr besinnlichem Inhalt gezeigt, bei denen man trotzdem herzlich lachen konnte und Humor und gute Laune nicht zu kurz kamen. Das Wetter meinte es sehr gut mit uns, es war ein milder, angenehmer Abend, den wir im Freien gemeinsam genossen.

Unsere Besucherzahl, die auf Rekordhöhe stieg, spricht auch dafür, dass unsere Pfarrmitglieder Qualität bei Filmen und das schöne Ambiente schätzen! Bei allen, die gekommen sind, und allen, die mitgeholfen haben, dass der Abend so gut gelungen ist, möchte ich mich sehr herzlich bedanken.

Franz Hajdin



Hubertusmesse 2015



Am 4.7.2015 wurde die traditionelle Jägermesse in Großebersdorf abgehalten.

Moderator Lawrence zelebrierte die Heilige Messe für die verstorbenen Jagdkameraden. Die Jagdhornbläser des Hegeringes Wolkersdorf begleiteten die Messe. Jagdleiter Alfred Mayer konnte viele Besucher begrüßen. Er bedankte sich bei unseren Pfarrmoderator für die feierliche Messe. Weiters bedankte er sich für den schönen Blumenschmuck und lud anschließend zu Brot und Wein ein.

Margarethe Höld

Erntedank Aktion 2015

Das Erntedankfest im Herbst regt dazu an, einmal inne zu halten und Gott für all das Gute seiner Schöpfung zu danken, das uns täglich nährt und dient. Gleichzeitig werden wir daran erinnert, dass die Schöpfung allen Menschen



gleichermaßen gegeben ist. Deshalb sind wir besonders am Erntedankfest dazu aufgerufen, mit anderen Menschen zu

teilen und auf den nachhaltigen Umgang mit Lebensmittel hinzuweisen. Ungefähr eine Million Menschen leben in Österreich an und unter der Armutsgrenze. Jede/r vierte Betroffene ist ein Kind bzw. Jugendlicher. Längst schon geht die Armut durch alle Bevölkerungsschichten und betrifft nun immer häufiger die Mittelschicht. Aus diesem Grund möchten wir innen Allen die Möglichkeit geben Lebensmittel zu spenden. Wir BITTEN Konserven, Kaffee, Salz, Zucker, Reis und Öl zum Erntedankfest am 20. September 2015 mitzubringen. Danke für die Spenden. Diese werden dem SOMA Markt Wolkersdorf übergeben.

*Brigitta BRUCKNER
Caritas Verantwortliche*



**Tiersegnung
zu Ehren des hl. Franz v. Assisi**

Alle sind eingeladen...
Samstag, 3. 10. 2015
um 15:00 Uhr
Treffpunkt: Kirchenplatz, GE

... ihre Lieblinge mitzubringen!





Christophorusmesse in Eibesbrunn



Der Nothelfer Christophorus ist Schutzheiliger der Reisenden und Verkehrsteilnehmer. Am 25. Juli 2015 fand in Eibesbrunn die traditionelle

Messe mit anschließender Prozession zur Christophoruskapelle und Fahrzeugsegnung statt.

Christophorus wurde durch Papst Pius XI. zum Schutzpatron für Autofahrer und Verkehrsmittel ernannt. Seitdem lassen Menschen ihre Fahrzeuge in seinem Namen segnen. Auch die Zeitschrift von Porsche oder der Rettungshubschrauber sind beispielsweise nach dem Pilgerheiligen benannt. Für alle Kroatienreisenden vielleicht interessant, er ist auch Schutzpatron der Insel Rab. Bereits 452 wurde ihm in Chalkedon eine Kirche geweiht. Sein Attribut, mit einem Kind auf den Schultern durchs Wasser gehend und unermüdlich Menschen herüber und hinüber über einen gefährlichen Fluss zu tragen, hat besonders in der Flüchtlingsdebatte große Aktualität. Bei der anschließenden Agape im Kulturhaus kam Erleichterung auf, als die Bitte um den ersetzten Regen nach der langen Trockenheit unmittelbar erhört wurde. Es herrschte Fröhlichkeit und eine gute Stimmung bei Brot und Wein bis Mitternacht. Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben.

Josefa Reiter

Dankwallfahrt nach Mariazell dem Ort des Aufbruchs

Wallfahrt ist ein Abbild unseres Daseins und Lebens – wir sind alle Pilger, Gäste auf Erden.

Bei herrlichem Sonnenschein erfolgte anlässlich des 200 Jahr Jubiläums der



Filialkirche Eibesbrunn eine Dankwallfahrt am Samstag, den 22. August 2015, nach Mariazell. 42 Pilger aus Eibesbrunn, Großebersdorf, Putzing, Putzing/See, Manhartsbrunn, Münichstal und Großrußbach machten sich auf den Weg um die benediktinische Spiritualität des Marienwallfahrtsortes mit der Beheimatung für den ganzen Menschen und dem Obdach für die Seele, zu erfahren. Die Atmosphäre des Ortes bietet durch die Einfachheit Marias und ihre unspektakuläre Echtheit in der vertrauten Verehrung HEIMAT und ein ZUHAUSE. Die erhebende Erfahrung beim Dankgottesdienst mit vielen anderen Pilgern vorm Gnadenaltar in der Basilika gab mit dem Lobgesang Marias für den weiteren Weg Zuversicht und Stärkung. Menschen sind angewiesen auf die Einbindung in eine tragende Gemeinschaft. Die Buswallfahrt war geprägt von Gemeinschaftserfahrung und Begegnung. Der Kontakt mit den anderen darf als Chance begriffen werden,



im Miteinander zu wachsen, voneinander zu lernen und im achtsamen Zugehen aufeinander Neues zu entdecken. Jede Wallfahrt ist eine Demonstration, eine Kundgebung des Glaubens, ein Bekenntnis zum Vater im Himmel, ein Gehen mit Jesus und Maria.

Die Abendandacht fand am Schnittpunkt uralter Wallfahrerwege in der neugebauten

1993 geweihten Pfarrkirche St Altmann/Paudorf – Göttweig statt. Bei einem Heu-

1993 geweihten Pfarrkirche St Altmann/Paudorf – Göttweig statt. Bei einem Heu-



rigen in der Nähe wurde viel gelacht und mit guter Stimmung waren wir um 20.00 Uhr pünktlich wieder zurück. Danke allen die nach Mariazell mitgefahren sind und zum Gelingen der Wallfahrt beigetragen haben.

Segensgebet: Geleite uns sicher auf unserer Wallfahrt, schütze uns vor allen Gefahren und bewahre uns vor jedem Unfall und lass uns unverehrt wieder nach Hause zurückkehren. Stärke unseren Glauben, lass uns deine Gegenwart erfahren. Höre auf die Fürsprache der Mutter Gottes, behüte auch diejenigen, die zu Hause geblieben sind und schenke uns mit ihnen nach unserer Rückkehr ein fröhliches Wiedersehen. Gewähre uns allen, dass wir das Ziel unserer irdischen Pilgerschaft erreichen und eines Tages das ewige Heil erlangen.

Reinhard Reiter



Gemeinsam Weltkirche bauen – Weltmissionssonntag am 18.10.2015



Der Weltmissions-Sonntag (WMS) ist der Höhepunkt des Monats der Weltmission. Er ruft uns ins Bewusstsein, dass die Kirche eine weltweite Gemeinschaft ist. Dieser Tag lädt uns ein, mit den ärmsten Schwestern und Brüdern zu teilen und füreinander zu beten.

Schwerpunktland 2015 sind die Philippinen

Nach der Messe gibt es eine internationale Agape im neuen Pfarrheim. Es sind alle herzlich eingeladen!

Großebersdorf - Eibesbrunn - Putzing

Verabschiedung von Religionslehrerin Friederike Seidl

... denn wir waren überzeugt, dass uns Gott dazu berufen hatte, dort das Evangelium zu verkünden. - Apg 16, 10b

Beim Schulfest am

26. Juni 2015 wurde auch Abschied genommen von Religionslehrerin Friederike Seidl – sie war von Gott berufen und hatte lange Jahre die Frohe Botschaft an der Volksschule verkündet.



Kollegin Seidl ist in Korneuburg geboren und in Großebersdorf aufgewachsen. Nach ihrer Schulzeit absolvierte sie die Ausbildung zum Bürokauffrau und arbeitete als Gemeindeangestellte. Nach der Heirat und der Geburt ihrer Kinder war sie längere Zeit als Hausfrau und Mutter tätig.

1987 begann sie ihr Studium an der Religionspädagogischen Akademie in Wien. 1992 erreichte uns im Erzbischöflichen Amt für Unterricht und Erziehung ein priesterliches Empfehlungsschreiben. Frau Seidl wurde uns als sehr gute Mitarbeiterin der Pfarre (Caritas, Liturgie, Vorbeterin, Öffentlichkeitsarbeit, bewährte Firmhelferin, Kommunionsspenderin, ...) und stellvertretende Vorsitzende des PGR vom Herrn Pfarrer als seine Nachfolgerin im Religionsunterricht bestens empfohlen – „Mit Frau Seidl als Religionslehrerin ist auch in Zukunft die gute Zusammenarbeit Schule und Pfarre gesichert.“

Mit einem so großartigen Empfehlungsschreiben stand dem Dienstantritt am 7. 9. 1992 nichts mehr im Wege. Kollegin Seidl unterrichtete an verschiedenen Volksschulen in der näheren Umgebung. Ihr Religionsunterricht war immer vorbildlich, sehr gut vorbereitet, interessant und lehrreich gestaltet. Die Kinder liebten ihre Geschichten, das gemeinsame Singen, die sehr schön vorbereiteten Gottesdienste, arbeiteten eifrig mit und freuten sich auf jede Religionsstunde.

Von ihren Direktorinnen wurde sie für ihre Unterrichtstätigkeit sehr gelobt und sie erhielt auch vom Erzbischöflichen Amt mehrmals Dank und Würdigung. Sie war eine sehr engagierte Kollegin, in deren Arbeit die Weckung und Einübung von Grundhaltungen christlichen Lebens besondere Bedeutung hatten. Eine Seelsor-

gerin, die immer ein offenes Ohr für die Kinder und Kolleginnen hatte und die sich auch an ihrem freien Tag Zeit nahm um die Kinder bei Ausflügen und Projektwochen zu begleiten. Ein Vorbild, durch sie konnten die Kinder von einem liebenden, barmherzigen und verzeihenden Gott erfahren, der uns umgibt und mit offenen Armen auf uns wartet. So darf ich als ihre Fachinspektorin ein herzliches Vergelt's Gott für die Unterrichtstätigkeit und den engagierten Einsatz sagen und für den weiteren Lebensweg viel Freude (natürlich mit der Familie, besonders mit den Enkelkindern und in der Pfarre), Gesundheit und Gottes reichsten Segen wünschen

Christine M. Edlinger MEd.

Nie mehr Schule –

letzter Schultag für Frieda Seidl

Alle Jahre wieder beginnt der letzte Schultag mit dem Schulgottesdienst in unserer Pfarrkirche Großebersdorf. Diesmal aber war es ein ganz besonderer Abschied, bei



dem nicht nur die Kinder der 4. Klasse für immer verabschiedet wurden. Zwei Volksschullehrerinnen, Frau VOL Anna Fleckl und Frau Religionslehrerin Friederike Seidl, die zwar beide schon schulseitig bedankt wurden, empfingen nicht nur den Schlusssegen sondern auch einen sehr persönlichen Dank von unserem Moderator Lawrence und allen Volksschulkindern.

Ganz besonders Frau Religionslehrerin Frieda Seidl, die durch ihre jahrzehntelange intensive Begleitung aller Erstkommunikationskinder und ihre kindergerechte Mitgestaltung sämtlicher Schulmessen durch Lesungen, Fürbitten und Liedproben die Gottesdienste geprägt hat, wurde auf diese Weise ein sehr inniges, ausgezeichnetes Zeugnis ausgestellt.

Als Zeichen des Dankes und der Verbundenheit überreichten die Ministranten Natalia Fuchsova und Jakob und Ste-

phanie Tschiedel im Namen aller Volksschul- und speziell Erstkommunikationskinder ein Regenbogen-Seidentuch an „ihre liebe Reli-Lehrerin“ Frieda Seidl. Mit Gottes Hilfe möge nun der letzte Schultag zugleich der Beginn eines lange währenden Ruhestandes sein. Vor allem aber mögen wir als Einheit in unserer Pfarrkirche verbunden bleiben und uns in vielen gemeinsamen Vorbereitungen und Arbeitskreisen wieder sehen. Liebe Frieda, darauf freuen sich alle „deine Volksschulkinder“ sehr und dazu gebe Gott seinen reichen Segen!

Romana Tschiedel

Ferienspiel mit CONSTANZE MORITZ!

Immer gut drauf, immer fröhlich, das ist die Devise, der Clowns! Ist es möglich diese gute Laune in dem Alltag mitzunehmen? Bei unserem diesjährigen Ferienspiel konnten die Kinder einen wirklich lustigen und unterhaltsamen Nachmittag mit Clownin Constanze Moritz erleben. Sie hat uns allen gezeigt, wie viele Situationen



und Gegenstände des Alltages wertvoll und zu unsrer guten Laune beitragen können, wenn man sie ein wenig aus einer anderen, - CLOWN-Perspektive betrachtet! (Dies war nicht der letzte Workshop mit Constanze!!!) Ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeiterinnen des Familienausschusses und auch ein großes Danke an die Gemeinde, die die Kosten dafür übernommen hat.

Regina Wildgatsch





Hoch in den Bäumen

Bei perfektem Kletterwetter ging es am 22. August für die Jugendgruppe Großebersdorf in den Ochys-Kletterpark nach Oberkreuzstetten. Langeweile gab es nicht, beim



Klettern, Rutschen und Schwingen auf 7 Parcours in bis zu 10m Höhe hatte jeder sichtlich Spaß.

Nachdem eine JS-Führerin bereits in den Ferien im Kletterpark gearbeitet hat, hatten wir unsere persönliche Trainerin jederzeit bei uns. Nach der Ausgabe der Helme und Gurte gab es eine Einführung mit dem Sicherungssystem und danach ging es auch schon los. Bei den einfachen Parcours begannen arbeiten wir uns immer weiter nach oben. Beim letzten Parcours schließlich überschätzten einige ihr Können und mussten aus 9m Höhe abgeseilt werden. Der Spaßfaktor blieb aber dennoch ungebrochen. Nach dem anspruchsvollen Nachmittag ließen wir den Abend aufgrund der unpassenden Temperaturen in der alten Volksschule bei Film und Pizza ausklingen.

Alex, Sophie, Sophie, Philipp

Spass + Abenteuer in der Jungschar

Den Abschluss unseres vergangenen Jungsjahres bildete unser gemeinsames **JUNGSCHARWOCHELENDE**.

Am Samstag, den 27. Juni haben wir mit 14 topmotivierten Jungscharkindern den Erlebnispark in Gänserndorf gestürmt,

wo wir bei Bogenschießen, auf dem Erlebnisspielplatz, im Streichelzoo und vielem mehr jede Menge Spaß hatten. Zum Mittagessen gab es Würstel und jedes Kind bekam ein Eis.

Zurück in Großebersdorf sind wir auf den Waldberg zu Birgit spaziert, wo wir viele lustige Spiele spielten und Abendessen bekamen. Dann haben wir im Jungscharraum Film geschaut und bevor wir



in unsere Schlafsäcke krochen, haben wir noch eine kleine Nachtwanderung gemacht.

Am nächsten Morgen gab es im Jungscharraum Kakao und Striezel zum Frühstück und später haben die Kinder eine spannende Rätselralley gemeistert, deren Ziel das Mittagessen bei Carina war. Gegen halb drei endete unser tolles Jungscharwochenende. Ein herzliches Dankeschön noch an unsere Begleitpersonen Gerhild und Gerlinde!

Wir freuen uns auch schon, im neuen



Jungscharjahr wieder viele bekannte, aber auch neue Jungscharkinder bei Spiel und Spaß begrüßen zu dürfen. Der Tag für unsere **JUNGSCHARSTUNDEN** wird noch bekannt gegeben. Aber wir dürfen bereits ankündigen, dass es wieder eine **HALLOWEENPARTY** geben wird. Auch dafür wird der Termin noch bekannt gegeben.

Birgit und Carin

Firmung 2015 in Pillichsdorf

Julia, Sarah, Sophie, Lisa, Eva, Viktoria, Lena, Lisa, Lukas, Nicolas, Andreas

Unsere Firmkandidaten sind nun gefirmt. Gemeinsam haben sie vielleicht doch einige Antworten gefunden nach dem woher und dem wohin! Sie haben sich eingebracht in unsere Pfarren, und werden hoffentlich auch weiterhin Freude daran finden, Jesus nachzufolgen!

Wir werden uns bemühen, gute Vorbilder zu sein, wünschen alles, alles Gute und freuen uns auf eine weitere gemeinsame Zeit!

Lawrence, Gabi & Regina



Foto Semrad

Wir gratulieren, feiern und trauern!

1. zur Taufe (Juni bis August 2015)

Simon Christian Gindl,
Hanna Windisch

2. zur Trauung (Juni bis August 2015)

Evelyn und Patrick Hurbis.
Romana und Andreas Beer.
Teresa und Ewald Hochmeister.

3. zum Geburtstag

(September bis Oktober 2015)

70. Geb.: Martha Finz, Adolf Stuhr,
Gertrude Holzer, Brigitte
Riedl, Renate Klaus,
Elisabeth Fenzl

4. zur Silbernen Hochzeit

(September bis Oktober 2015)

Monika und Harald Reichl,
Bettina und Karl Gschwindl

5. zur Goldenen Hochzeit

(September bis Oktober 2015)

Margarete und Gotthard Eichberger

6. In die ewige Heimat wurden abberufen (Juni bis August 2015)

Franz Meister, Maria Klaus,
Josef Sicherl, Karoline Schachinger,
Maria Berger, Margareta Brenner,
Pfarrer Ernst Pöllabauer, Leopoldine
Adunka, Fritz Zinkl, Karl Peyerl,
Margarete Grandl.

Hochzeit Romana & Andreas

18.7.2015

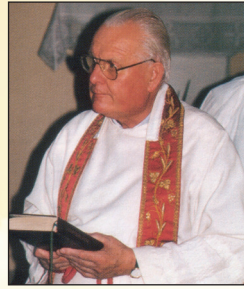


Nach langjähriger Beziehung gaben sich am 18.7.2015 Romana Trsek & Andreas Beer in der Pfarrkirche Großebersdorf das Jawort. Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo hat sehr stimmungsvoll durch die Messe geführt. Im Anschluss wurde zur Agape am Kirchenplatz geladen, welche trotz

der heißen Temperaturen sehr gut besucht war. Wir möchten uns bei all jenen bedanken, die diesen wunderschönen Tag mit uns gefeiert haben! Vielen Dank für die vielen Glückwünsche,

Romana & Andreas

Nachruf für Altpfarrer KR Ernst Pöllabauer



Ernst Pöllabauer wurde 1932 in Wiener Neustadt geboren. Ab 1934 wohnte die Familie in Wien Döbling. Bis

1955 studierte er Katholische Theologie an der Universität Wien. Am 29. Juni 1955 wurde er von Kardinal Dr. Theodor Innitzer im Wiener Stephansdom zum Priester geweiht.



So feierte Ernst Pöllabauer im Juni 2015 sein 60-jähriges Priesterjubiläum im Kreise von Gratulanten aus dem Pfarrverband und der Marktgemeinde Großebersdorf.

Am 12. August 1962 wurde Ernst Pöllabauer als Pfarrer von Großebersdorf mit den Filialen Putzing und Eibesbrunn installiert. Dass damals eine 40 Jahre lange und erfolgreiche Ära seinen Anfang nahm, ahnte wohl niemand. Für den jungen und engagierten Priester Ernst Pöllabauer kam das Zweite Vatikanische Konzil, die Erneuerung der Lehre und des Lebens in der Kirche, zur rechten Zeit. Sofort setzte er die Liturgiereform als

Goldene Hochzeit



Am 28. feierten Christine und Josef Schwab ihre Goldene Hochzeit

im Kreise von Familie und Freunden und sagten Gott Dank für viele schöne Jahre. Im Namen der Pfarre gratulieren wir dazu ganz herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute.
Die Pfarrblattredaktion

eine der bedeutendsten Erneuerungen des Konzils um. Die Fortschrittlichkeit von Pfarrer Ernst Pöllabauer zeigte sich auch in der 1970 in der Pfarre Großebersdorf erstmals in der Erzdiözese Wien durchgeführten Pfarrgemeinderatswahl. Durch seinen Fleiß erreichten die seelsorgerischen Aktivitäten ungeahnte Höhen: Volksmission, Einkehrtage, Wallfahrten und die Gottesdienste der Hochfeste waren so gut besucht wie nie zuvor. Auch in der Jungschar und den Jugendstunden versuchte er die Begeisterung für den Glauben an die Kinder und Jugendlichen weiterzugeben. Für Pfarrer Pöllabauer war es daher geradezu selbstverständlich, dass er 37 Jahre lang als Religionslehrer und Katechet in den Schulen der Pfarre und in Wolkersdorf tätig war. Mit dem Argument, der Priester müsse dort sein wo die Gläubigen sind, traf man ihn – volksnah und intellektuell zugleich – in Wirtshäusern, beim Heurigen und sogar bei Tanzveranstaltungen. Die Gemeinde Großebersdorf verlieh Ernst Pöllabauer für die langjährige gute Zusammenarbeit 1982 die Ehrenbürgerschaft. Die Erzdiözese dankte ihm mit der Ernennung zum Konsistorialrat. 1989 wurde Ernst Pöllabauer schließlich auch zum Pfarrer von Manhartsbrunn ernannt.



Kurz nach seinem 40-jährigen Pfarrjubiläum, trat er am 31. August 2002 in den wohlverdienen

ten Ruhestand. Seither lebte und er gut umsorgt und betreut im Margarethaheim Wolkersdorf. Er verstarb am 6. August 2015 und wurde am 14. August nach einer feierlichen Begräbnismesse mit Bischofsvikar Turnovszky und vielen Mitbrüdern nach seinem Wunsch im Priestergrab Großebersdorf beigesetzt. Wir danken ihm für seinen Einsatz in unseren Orten und wünschen ihm Gottes Segen.

*Pfarrgemeinderäte
Großebersdorf und Manhartsbrunn*

Großebersdorf - Eibesbrunn - Putzing - Manhartsbrunn



ERSTKOMMUNION

VORBEREITUNG 2015/2016

Die Pfarren Großebersdorf und Manhartsbrunn ersuchen alle Eltern der Kinder, die zur Erstkommunion gehen wollen, in der Pfarrkanzlei das ANMELDEFORMULAR auszufüllen und zu unterschreiben. Für

die Kinder, die nicht in den Pfarren Großebersdorf oder Manhartsbrunn getauft wurden, bitte den Taufschein mitbringen! Sprechstunden sind in der Pfarrkanzlei Großebersdorf : Mo, 17:00 – 19:00 Uhr und Do, 9:00 – 12:00 Uhr und in Manhartsbrunn Freitag von 17:00 – 18:30 Uhr. Anmeldefrist ist der 21. September 2015. Der 1. Elternabend findet am Montag, 28. September um 19:30 Uhr im Pfarrsaal Großebersdorf statt.

Sie sind herzlich eingeladen.

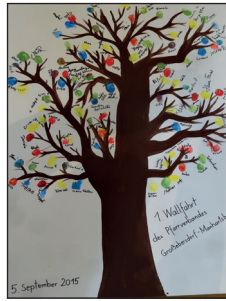
Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und ein wunderschönes Fest.

Ihr Seelsorger Lawrence Ogunbanwo



Pfarrverbandswallfahrt

Mehr als 30 Kinder sorgten für einen fast jugendlichen Altersschnitt



Pünktlich holten zwei Busse die 102 Wallfahrer ab. Bei strömenden Regen fuhren wir dann zum Stift Seitenstetten, auch „Vierkanthof Gottes“ genannt, wo uns schon die Stiftsführer erwarteten. In

drei Gruppen aufgeteilt konnten wir alle die imposanten und prächtigen Festsäle des Stiftes, inklusive der für 400 Schüler ausgelegten Schule, ansehen und bewundern. Bevor wir im nahegelegenen Restaurant das Mittagessen genießen konnten,



hatten wir noch genügend Zeit in der Kirche in Ruhe zu beten oder die verschiedenen Klosterläden aufzusuchen.

Nach dem Essen ging es mit den Bussen zum Stift Sonntagsberg, dem bedeutendsten Wallfahrtort des Mostviertels auf 700m Höhe. Auch hier erwartete ein Pater die Erwachsenen und Pfarrer Pater Franz unsere Kinder und sie gaben uns einen Einblick in die Bedeutung und auch in die damaligen Schwierigkeiten, überhaupt eine so prunkvolle Kirche auf einem hohen Berg zu bauen.

Im Anschluss hielt unser Pfarrmoderator

Lawrence am wunderschönen, neuen Volksaltar die Messe, gestaltet von den Jungscharkinder aus Manhartsbrunn, einigen Mitgliedern des Chores Manhattan und verstärkt durch einen Gitarrenspieler.



Alle mitfahrenden Wallfahrer waren zufrieden, es gab keinerlei Beschwerden - auch nicht über das Wetter, - sondern einige meinten, sie hätten die Wallfahrt gemacht, um Regen zu erbitten und diese Bitte wurde ja erfüllt. Der große Teil und auch Hw. Lawrence meinten es war eine wunderschöne Wallfahrt!

Vielleicht machen wir uns ja wieder einmal zu einem Wallfahrtsort auf!

Franz Hajdin

FIRMUNG 2015/2016

Der Lebensweg eines Menschen hat viele markante Stationen, ebenso der Glaubensweg. Eine Station davon ist die Firmung. Was durch die Taufe begonnen wurde, soll durch die Firmung bestätigt werden. Daher möchte ich Dich gerne zur



Firmvorbereitung in unserer Pfarre einladen. Dabei geht es um Dich und Deine Beziehung zu Gott. Die Vorbereitung in den Pfarren Großebersdorf und Manhartsbrunn geschieht in der Gruppe und bietet dir die Chance, die Kirche in Ihrer bunten Vielfalt zu erleben. Anmeldung und nähere Information bitte während der Kanzlei- und Sprechstunden Großebersdorf wie immer und Manhartsbrunn Freitag 17:00 - 18:30 Uhr, im Oktober 16:00 - 17:30 Uhr. Es würde mich freuen, wenn Du Dich mit anderen auf den spannenden Weg hin zur Firmung einlässt. Dazu wünsche ich Dir alles Gute und Gottes Segen.

Dein Seelsorger Lawrence Ogunbanwo



Die Gewinner beim Wissenscheck über Orden



Jungscharlager in FRANZEN



**Vom 9.-15 August
haben wir FRANZEN
im Waldviertel
unsicher gemacht!**



30 Jungschar Kinder, 9 Gruppenleiter, 3 KöchInnen und 1 Priester verbrachten 7 herrliche Sommertage in der ehemaligen Schule des Dorfes. Im Speisesaal war noch die Tafel belassen worden – ideal. Denn so konnten wir immer aufschreiben, was wir zum Essen vorbereitet hatten. Alle waren gut gelaunt und freuten sich über



die gemeinsamen Urlaubstage. Wie jedes Jahr waren bei den Abendprogrammen das Casino und die Disco die Highlights. Nicht zu vergessen das Lagerfeuer wo wir fleißig gesungen haben und in Folie gewickelte Bananen mit Schokolade grillten und mit Begeisterung verspeisten. Viel Spaß hat den Kindern auch das Afrikanische Kochen mit Lawrence gemacht; mit großem Interesse belagerten sie die Küche. Besonders guten Anklang fanden die frittierten Kochbananen!

Eine tolle Lage!

Dieses Jahr gab es direkt neben dem Lagerquartier einen Schwimm- und Fischteich. Nachdem das Wetter dieses Jahr super mitspielte, konnten wir fast jeden Tag die Abkühlung im Teich genießen. Sehr attraktiv waren auch die Schlauchboote, die wir von Zuhause mitbrachten. Insgesamt 3 Stück waren rund um die Uhr besetzt. Ein weiteres Highlight waren mitgebrachte Spritzen, mit denen sich die Kinder im Wasser abspritzen konnten. Außerdem brachten drei Kinder eine Angel mit, um im Fischerbereich zu fischen. Am Vormittag konnten wir in den nahegelegenen Wald gehen, um im Schatten zu spielen. Dort hatten verschiedene Gruppen unter anderem die herausfordernde Aufgabe, eine Murrelbahn mit Schanze, Brücke, Tunnel etc. zu bauen. Jedes Kind versuchte seine Ideen einzubringen und es entstanden tolle Werke. In Erinnerung blieb auch der Ganztagesausflug zum

Dobrastausee und zur Dobbaruine, auf der wir auch am Abend unser Essen am Lagerfeuer grillten. Gut gestärkt wanderten wir spät abends zurück und konnten nebenbei einen beeindruckenden Sternenhimmel bewundern.

Stefanie Gadinger





Gemeinsam besondere Herausforderungen meistern!

Er ist uns allen ans Herz gewachsen: Robert! Er ist 12 Jahre und etwas ganz Besonderes. Er war heuer erstmals mit bei uns am Lager. Er forderte uns alle. Der Bub leidet seit dem Kleinkindesalter an Autismus und entsprechend diesem Krankheitsbild zeigte er in der zwischenmenschlichen Kommunikation ganz andere Verhaltensweisen als wir sie kennen: Stereotype Abläufe in der Bewegung, unerwartete emotionale Ausbrüche, ein in sich selbst Verharren, zum Teil in einer Phantasiewelt lebend; all das stellte uns und die Kinder vor neue Herausforderungen.

Es war toll zu sehen, wie sich aber alle um den Burschen bemühten: GruppenleiterInnen, KöchInnen, die Kinder – er wurde voll in unseren Ablauf integriert und wenn er wollte, durfte er überall mitmachen. Besonders gerne ging er schwimmen, die Taucherbrille immer dabei. Er liebte es, die kleinen Kieselsteine zu zählen oder die vielen bunten Badehosen der Kinder zu bewundern. Manches Verhalten mussten wir den Kindern erst erklären und auch selbst unsere Erfahrungen sammeln. Wenn es ihm einmal nicht gut ging, telefonierte er mit seiner Mama oder seine Schwester kam helfend hinzu.

Besonders beeindruckt waren wir von seinem spontanen Auftritt beim bunten Abend, wo er einige Runden einer Quizshow bravourös moderierte und die Kinder begeistert mitspielten. Es hat einfach allen Spaß gemacht. Ich glaube, es hat ihm bei uns gefallen!

Wir alle konnten durch diese gemeinsamen Erlebnisse voneinander lernen und Freude, Toleranz und Akzeptanz erleben.

Dein Seelsorger



Kuscheltiersegnung

Zu Beginn der Kinderpastoralwoche fand am 15.06. im Kindergarten Manhartsbrunn die Kuscheltiersegnung statt.

Jedes Kind durfte ein „besonderes“ Kuscheltier in den Kindergarten mitbringen. Die Kinder warteten schon gespannt auf Lawrence und sein Team. Nach einer sehr netten Begrüßungsrunde durfte jedes Kind einen Steckbrief über sein Kuscheltier ausfüllen und anschließend präsentieren. Neben Namen und Herkunft wurden auch noch andere sehr lustige Details über die Kuscheltiere bekannt. Die Kinder durften ihr gelerntes Lied vortragen und mit uns noch einige Lieder gemeinsam singen und beten. Nach der anschließenden Segnung der Kuscheltiere mit Weihwasser wurden die Kinder noch mit einer Sommerjause überrascht.

Vielen Dank an Lawrence und sein Team für den netten Vormittag – die Kinder waren ganz begeistert. Ein ganz großes Lob an die Kinder- ihr habt das richtig toll gemacht!

Übernachtung



Viel Spaß hatten alle Kinder bei der Übernachtung im Pfarrhof, verschiedenen Spielen, Lagerfeuer und gemeinsamer Messe am Sonntagmorgen. Das Leben ist ein Hit!

Poolparty

Traumhaftes Wetter, gute Stimmung und jede Menge Spaß hatten die JS Kinder bei der Poolparty als Abschlussveranstaltung des Jungcharjahres.



DANKE

Das Programm der Kinderpastorale 2015 war grandios! Die Kinder wurden sowohl bei der Kuscheltierweihe, am Tag

der Offenen Tür, bei der Lesenacht und der Kindermesse am Tag darauf in den Mittelpunkt gestellt – und hatten wunderbare Erlebnisse! Dass dies möglich war, ist Menschen zu verdanken, die neben Schule, Beruf, Familie und Studium ihre Zeit, Energie und Kraft zur Verfügung stellen. Das ist nicht selbstverständlich. Gabi, Kathi, Andreas, Steffi, Claudia, Georg,

.... DANKE!

Die Eltern + Kinder Manhartsbrunn

Manhartsbrunn

Fronleichnam

Am Donnerstag, dem 4. Juni 2015 fand in Manhartsbrunn die alljährliche Fronleichnamsprozession oder Fest des heiligsten Leibes und Blutes Christi, statt. Die Prozession ist auch Zeugnis der Gemeinde dafür, dass Christus, das „Brot des Lebens“ mit der Kirche - dem wandernden Gottesvolk - unterwegs ist. Fronleichnam ist ein Hochfest im Kirchenjahr der katholischen Kirche, mit dem die leibliche Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie gefeiert wird. (Fronleichnam – mittelhochdeutsch vrōne līcham – „des Herren Leib“). Nachdem sich sehr viele Gläubige bei glühender Hitze am Hauptplatz eingefunden hatten, begann der Festzug durch den Ort. Die Prozession wurde auch dieses Jahr wieder von der Musikkapelle Enzersfeld musikalisch umrahmt. Alle Altäre waren mit sehr vielen bunten Blumen sowie Birkenzweigen wunderschön geschmückt worden. Die letzte Station fand bei der Mariengrotte statt, wo dann auch für „unser leibliches



Wohl“ gesorgt wurde. Abschließend darf ein herzliches Dankeschön an Frau Zechmeister ausgesprochen werden, unter deren Federführung Renate Gadinger, Silvia Zechmeister und ich im Vorfeld kleine Blumensträuße aus sehr vielen saisonalen Blumen gebunden hatten, welche bei der Mariengrotte von Lawrence geweiht und abschließend an alle Gläubigen verteilt wurden. An Frau Dr. Gabriele Ballner wurde ein Blumenkranz überreicht, als Zeichen der Anerkennung für ihren unermüdlichen Einsatz für unser breitgefächertes, buntes Pfarrleben.

Manuela Sigl

Wildkräuterspaziergang mit Kräutersegnung

Es war ein wunderschöner heißer Sommertag, der 11. Juli, als wir zu unserem ersten Kräuterspaziergang aufbrachen.

Unserer Kräuterspezialistin Frau Petra Heindler Regber folgten 24 neugierige Kräuterlehrlinge. Alle paar Meter gab es ein interessantes Kraut zu entdecken – wir lauschten den kleinen Anekdoten über die Pflanzen, wir rochen und kosteten und versuchten die vielen Eindrücke und Informationen abzuspeichern. Die Zeit verging wie im Flug! Anschließend stärkten wir uns mit Getränken im Pfarrgarten. Die lebhaften Gespräche zeigten, dass es uns ein Anliegen ist, besser in Einklang mit unserer Natur zu leben und die wunderbaren Gaben aus Gottes Garten zu nützen; Unser 2. Wildkräuterspaziergang ist am Freitag, den 9. Oktober um 16:00, Start bei der Kirche. Wie zuletzt beträgt der Selbstkostenbeitrag 3 €! Am Sonntag,



dem 16. 8. wurden bei der Feier der Hl. Messe die Kräutersträußchen gesegnet! Vielen Dank an Maria Z., Elli M. und Hermi J., die diese für uns alle gebunden haben! Die Heilkraft der Kräuter möge durch unsere Fürbitte dem ganzen Menschen zuteil werden!

Gabi

If you are happy: Leben feiern!

„Gott sei Dank, wir fangen endlich an, mit Gitarre und Gesang“ sangen wir das beschwingte Eingangslied. In unserem heutigen Familiengottesdienst zum „Tag des Lebens“ spielten die Kinder eine wichtige Rolle. Deshalb durften sie auch fünf Geschenkpakete, die im Altarraum versteckt waren, suchen und auspacken. Eingepackt waren fünf Moosgum-

mibuchstaben, die man dann zum Wort „LEBEN“ zusammensetzen konnte. „Ist Leben machbar oder ist es ein Geschenk Gottes?“ fragten wir uns dann. Wollen wir nicht immer mehr mitbestimmen, wie



die Menschen auszusehen hätten? Schön, gesund, leistungsfähig, ein Leben ohne Leid, Krankheit oder Behinderung! Was wenn das nicht so gelingt? Verzweiflung? Ablehnung? Können wir es trotzdem annehmen? If you happy and you know,... sangen, klatschten, stampften und schnip-selten die Kinder und wurden von unserem Pater Lawrence dabei bestens angeleitet. Im gemütlichen Pfarrkaffee gab es dann auch noch die tollen blauen Luftballons und Fähnchen als „give away“ für alle. Wunderbar, dass wir in Gott ein „Du“ haben, das immer da ist. Und dass dieses „Du“ die Wurzel ist, die mich hält!

Gabi Ballner

ERNTEDANKFEST in MANHARTSBRUNN

am Sonntag, 27.9.2015 um 9:30
Beginn im Pfarrgarten



ALLE SOLLEN SATT WERDEN!

Wir laden Sie ein, zum Gottesdienst ihre Lebensmittelspende mitzubringen – großzügig wollen wir teilen, mit denen, die zu wenig haben! Wir unterstützen damit den SOMA (Sozialmarkt) in Wolkersdorf

Wir laden ALLE Paare ein, die einander in Liebe festhalten



Wir gratulieren besonders zu 5...25, 50 oder 60 Ehejahren

Ehejubiläumsmesse

Samstag, 7. Nov. 2015, um 17.00
Pfarrkirche Manhartsbrunn

Feiern Sie als Pfarrgemeinde „Jung&Alt“ diesen Gottesdienst mit uns mit!
(als Vorabendmesse für ALLE)



125 Jahre FF Manhartsbrunn



Von der Königsbrunner Blasmusik begleitet, feierten wir im Gottesdienst am 23. August 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Manhartsbrunn. Der Fröhlichen war wunderbar gut besucht und die FeuerwehrkameradInnen bewirteten uns alle mit köstlichem Essen, toll organisiert mit kurzen Wartezeiten. DANKE Gott, dass sich Menschen ehrenamtlich engagieren. Danke, dass Menschen sich selbstlos für andere einsetzen! Danke, dass sie ihre Freizeit opfern und sich fortbilden für ihren freiwilligen Dienst an der Gemeinschaft!

Der PGR

„HEREINSPAZIERT“

Tag der Offenen Tür in der Kirche
Obwohl man oft in Gottes Haus zu Gast ist, bleiben viele Orte geheimnisvoll. So wundert es kaum, dass am Tag der Offenen Tür fast 40 Kinder im Alter von 2 - 14 die unbekanntesten Winkel „ihrer“ Kirche besser kennen lernen wollten.

Die jüngsten Besucher durften vor der Kirche diverse Messutensilien besichtigen und manche Glocken ausprobieren. Anschließend gingen die Kinder in die Sakristei. Dort erfuhren sie von Georg alles Wissenswerte über die Tätigkeiten eines Ministranten und sie schlüpfen sogar in ein Ministrantengewand. Das Highlight war natürlich die Besichtigung der Orgel, an



der die Kinder ihre Musikalität zeigen konnten. Das Läuten der großen Kirchenglocke machte besonders viel Spaß. Auch die älteren Kinder läuteten die Kirchenglocken und spielten auf der Orgel. Für sie wurden zudem im Pfarrheim Stationen aufgebaut: Es gab ein Memory mit den Fotos des Pfarrgemeinderates und ihren Aufgaben, ein Quiz, bei dem die Kinder ihr Bibelwissen unter Beweis stellen konnten und die Gelegenheit die eigene Traumkirche zu kreieren. Hier wurde der Wunsch nach mehr Liedern, Tanz und kürzeren Messen geäußert. Bei der Bewertung der Kindermessen, waren die Fahrzeugweihe und das Ratschengehen die Spitzenreiter.

Karina Riedl und Anita Bilek

Das ENDE der HOLZWÜRMER

Seit einigen Jahren plagt uns in unserer Kirche der Holzwurm. Trotz eifriger Bemühungen mit diversen Anstrichen und Injektionen vermehrte er sich zusehens.

Der Holzwurmbefall wurde in der Sakristei, im Hauptaltar, in der Kanzel, im Orgelumbau und in den Kirchenbänken festgestellt. Das Bauamt der Erzdiözese Wien hat darauf aufgrund seiner Erfahrung sehr rasch die Fa. Michael Singer mit der Begasung beauftragt. Üblicherweise wird dazu



eine Woche im Sommer benötigt und so wurden in der 34. KW die Begasung durchgeführt, weshalb die Kirche und der Pfarrhof vom 17. 08 bis 21. 08 (Mo bis Fr) gasdicht verschlossen waren. Aus Sicherheitsgründen blieb auch in den nächsten beiden Wochen jeder Zugang versperrt. Laut Herrn Michael Singer müssten wir in den nächsten 15 Jahren Ruhe vom Holzwurm haben. Wir hoffen es, denn die Begasung der Kirche und Hitzebehandlung des Dachstuhles kostete satte 22.000 €. Wir sind über Ihre Spende sehr dankbar!

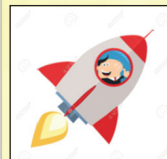
Der Pfarrgemeinderat



Stv.
Vorsitzender
Manhartsbrunn

STARTEN

Nach der Sommerpause, dem Urlaub oder den Ferien sind die Energiereserven hoffentlich gut aufgefüllt: ausgerastet, mit neuen Herausforderungen und Zielen vor Augen, starten WIR in den Herbst;



besonders gilt dies für die Familien mit Kindergarten, Schule oder Studium.

Für diesen NEU- START und die anschließende Weiterfahrt benötigt man natürlich Treibstoff von hoher Qualität, sonst stirbt das Begonnene allzu rasch wieder ab oder verkümmert!

Als ChristInnen geht es uns dabei insofern sehr gut, da uns dieser Treibstoff, diese Energie in Form des Hl. Geistes begleitet und stärkt.

Auch die Bibel birgt eine Menge Zündstoff für jede Lebenslage wenn ich neu starten möchte.

Ein neues Arbeitsjahr beginnt auch in der Pfarre: es gibt eine neue Firmgruppe, die neuen Erstkommunionkinder mit ihrer Vorbereitung, das Jungscholarjahr, die Bücherrunde,..... auch die vielen Feste fordern uns: zuerst Kinderfahrzeugsegnung, Erntedankfeier, Schutzengelsfest, Missionssonntag, Kirchweihfest. Es sind alles lieb gewordene Feste und Aktivitäten. Viele Hände sind notwendig, um sie vorzubereiten und zu gestalten – und das alles neben dem Beruf, der Schule, dem Studium. Wirklich viel Zeit und Einsatzbereitschaft wird von den MitarbeiterInnen, die ALLE ehrenamtlich und unentgeltlich arbeiten, eingebracht.

Vielleicht möchte jemand von Ihnen einen NEU-START wagen und sich mit seinen Fähigkeiten für die Pfarrgemeinschaft aktiv einbringen? Einfach melden, wir sind immer sehr dankbar.

So sage ich noch ein großes herzliches VERGELTS GOTT für das vergangene Arbeitsjahr allen MitarbeiterInnen, besonders allen, die in der Jungscholar und Jugend - unserer aktivsten Gruppe - mitgearbeitet haben und wo als HIGHLIGHT des Jahres dann das gelungene Jungscholarlager in Franzen/Waldviertel, stattgefunden hat. Ihr seid echt spitze! Ich glaube und hoffe, dass wir weiterhin mit einem guten Treibstoff unterwegs sind!

Gabi

Wir starten in ein neues Arbeitsjahr

Eigentlich gibt es für uns Christen drei Mal im Jahr einen „Neustart“. Im Advent beginnt das Kirchenjahr, nach Silvester das neue Kalenderjahr, und im September, nach den Ferien, dem Urlaub ein neues Arbeitsjahr. Und dieser Start hat es heuer in sich!

Viele Veränderungen bahnen sich an. In Großebersdorf geht das neue Pfarrheim in Betrieb, im Prozess APG 2.1 fallen wichtige Entscheidungen über künftige Entwicklungsräume, aber auch die Bewältigung der Flüchtlingsströme und unser Beitrag dazu werden uns beschäftigen.

Der Start mit den 2 Wallfahrten nach Mariazell, Stift Seitenstetten und Sonntagsberg war sehr gelungen! Wenn wir Gott in den Mittelpunkt stellen, können wir mit seiner Hilfe vieles schaffen.

Im Öffentlichkeitsausschuss überlegen wir, wie wir die Kommunikation und unse-

re Pfarrmedien aufbauen, verbessern und gestalten sollten, um unseren Aufgaben besser gewachsen zu sein. Hier wird heuer unser Schwerpunkt das Internet sein. Aus verschiedenen Gründen werden wir unsere Website auf Basis der Diözesanwebsite gestalten. Unseren Auftritt in Facebook und von unseren „Jungen“ benutzte APPs wollen wir auf- und ausbauen. Da ich selber nicht gerade ein Freak auf diesem Gebiet bin, - eher das Gegenteil! - freue ich mich, dass sich einige Jugendliche und jung gebliebene Erwachsene gefunden haben, ihre Kenntnisse, Wissen und vor allem Zeit dafür einzusetzen. Aufbau ist eine Sache, bespielen, mit Leben füllen durch laufende Beiträge etc., das ist die langfristige Herausforderung!

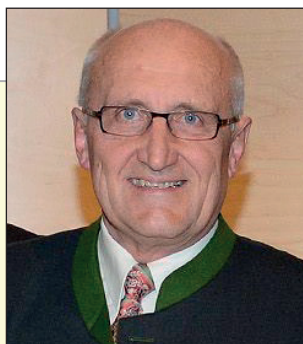
Weiters planen wir eine Fotoausstellung über das Entstehen des Pfarrheims, eine Dokumentation zur offiziellen Eröffnung des Pfarrheims und vieles mehr.



Die Pfarrblattredaktion

Die nächste Ausgabe erscheint **Dezember 2015**
Redaktionsschluss: 1.11. 2015

Was wird Euch erwarten...
„fürchten“



Glaubenszeichen in Pfarre und Gemeinde

Warum noch warten, warum nicht starten?

Wer hat sich nicht bereits mit diesem Gedanken herumgeschlagen: Ach wäre es schön, noch einmal von vorne zu starten - ohne all die Fehler. Wenn ich in die Sauna gehe, fühle ich mich danach wie neu geboren, als hätte ich den Resetknopf gedrückt und alle Funktionen auf null gestellt. Ich kann neu durchstarten. Nun ist nicht jeder ein Saunafan. Aber irgendeine Methode sollte man kennen, dem Körper und dem Geist so eine Grundreinigung zu verschaffen. Man muss gelegentlich altes rausspülen, um

frei zu werden und Neues erkennen zu können. Man muss den Kopf durchpushten, um das Vorhandene neu sehen zu können. Was ich in der Sauna tue und viele vielleicht auf andere Weise, dient der Erneuerung. Dabei ist alles so, wie es vorher war, nur dass wir uns ein bisschen freier fühlen. Starten, das ist Christsein mit Dampf. Viele sind schon gestartet. Nicht alle kommen ins Ziel. Und manche erst auf großen Um- und Irrwegen. Dabeisein ist nicht alles, denn es gilt die Regel: Behalte das Ziel im Auge! In jedem Lebensalter kann ein Mensch neu beginnen, neu starten, Neuanfänge wagen, die Kurve kriegen. Es gibt kein ‚zu spät‘, es gibt nichts, wofür jemand mit 45, 50 oder gar 60 Jahren nicht mehr taugen würde.

Leider ist unsere heutige Gesellschaft nach wie vor bereit, schon Menschen unter 50 Jahre auf das unbarmherzige und unsinnige Abstellgleis zu schieben. Viele Talente brauchen Zeit, um zu reifen und Lebenserfahrung in sich aufzusaugen. Lassen wir uns ruhig noch einmal an den Start stellen, das Ziel vor Augen und trainieren wir um unser Leben, dann wird auch uns der Sieg geschenkt sein. So hat unser Leben seinen Sinn, seinen Wert vor Gott und für unsere Mitmenschen erhalten. Starten wir, denn die Trainingszeit ist begrenzt, und im Wettstreit des Glaubens sind wir ja alle täglich neu gefordert.

Ihr Heinz Fleckl

Impressum

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber Katholisches Pfarramt Großebersdorf, Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo
Redaktion, Margarete Höld | A-2203 Großebersdorf, Pfarrhofgasse 8 | www.pfarre-grossebersdorf.at

Layout und Design Web & Grafikdesign Gruber | A-2203 Putzing, Hauptstr. 40 | www.webdesign-gruber.com
Druck Atlas Druckgesellschaft m.b.H. | 2203 Großebersdorf, Wiener Straße 35 | www.atlasdruck.co.at